

Der **Verlust** wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.
Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Der Jahresabschluß ist als vorläufig aufgestellt, weil Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, nicht endgültig beurteilt werden können.“

Hamburg, den 30. September 1948.

„Habetreu“ Hamburger Buchprüfungs- und
Treuhandgesellschaft

gez. Dr. Burkhardt
Wirtschaftsprüfer.

gez. ppa. Doß

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Im Geschäftsjahr 1947 setzten sich die Schwierigkeiten aus der gesamtwirtschaftlichen Lage fort. Erschwerend trat hinzu die durch den strengen Winter 1946/47 bedingte Stilllegung des Betriebes in den Monaten Januar — März 1947, welche sich naturgemäß außerordentlich ungünstig auf das Gesamtergebnis auswirken mußte. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich nicht gebessert, obwohl die Bruttowarenumsätze höher als 1946 lagen

Auch in den Werken in Lübeck und Oldesloe machten sich dieselben Schwierigkeiten bemerkbar wie im Hamburger Werk der Gesellschaft. Sowohl das Werk Schärffe & Co. in Lübeck als auch die Gießerei in Oldesloe arbeiteten mit Verlust.

Gegen Ende des Jahres 1947 wurde die **Demontagefrage**, welche zu einer erheblichen Beunruhigung beigetragen hatte, geklärt. Das Unternehmen erhielt die Auflage, 152 Maschinen und Einrichtungsgegenstände für die Teildemontage zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft ist bemüht, die hierdurch in der Fabrikation entstehenden Schwierigkeiten durch Umstellung und Neuanschaffungen einigermaßen auszugleichen.

Der **Auftragseingang** in 1947 war gut und setzte sich auch noch in dem ersten Halbjahr 1948 fort. Die Gesellschaft rechnet damit, daß der bisher in Erscheinung getretene erhebliche Bedarf an ihren Erzeugnissen, insbesondere im Kranbau und im Mühlenbau, auch in Zukunft vorhanden sein und sich auf die weitere Entwicklung des Werkes günstig auswirken wird.

Die Gesellschaft konnte im **Exportgeschäft** nennenswerte Abschlüsse erzielen. Sie hat Verbindungen mit fast allen überseeischen Ländern, in denen sie früher Absatz für ihre Erzeugnisse fand, aufgenommen.

Die freiwilligen sozialen Leistungen von rund RM 110 000,— bestanden insbesondere in Zuschüssen für die Pensionskasse, Küche und Kantine sowie aus weiteren freiwilligen Unterstützungen.